

1. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 6.6.2021

Vorspiel

Begrüßung:

Ich begrüße sie alle zu diesem Gottesdienst am 1. Sonntag nach Trinitatis.

Ich heiße Paul Otterstein und zurzeit sind meine Frau, Kerstin Otterstein, und ich die Vertretungspastoren in der Schulensee-Kirchengemeinde.

Ab 20. Juni werden wir endlich unsere Gottesdienste hier in der Kirche wieder feiern können. Wir freuen uns schon! Aber bis dahin bleiben wir dankbar, dass es auch diese Möglichkeit gibt, unseren Gottesdienst online via YouTube zu feiern, und heute laden wir Sie wieder gerne dazu ein. Heute dient Frau Giesela Albat als Lektorin, Kirchenmusikerin Sabine Seifert hören Sie an der Orgel und am Flügel, hinter der Kamera agiert Herr Ulf Daude, und für die Technik steht Bodo Freymann bereit.

Und nun feiern wir – im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen.

Musik/Lied:

Wechsellesung

Psalm 90

Lektorin: Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden!

Pastor: Herr, kehre dich doch wieder zu uns und sei uns gnädig.

Lektorin: Schenke uns deine Liebe jeden Morgen neu!

Pastor: Dann können wir singen und uns freuen, solange wir leben!

Lektorin: Erfreue uns! Zeige uns, wie machtvoll du eingreifst!

Pastor: Auch unsere Kinder sollen deine mächtigen Taten sehen!

Lektorin: Herr, zeige uns deine Güte!

Pastor: Lass unsere Mühe nicht vergeblich sein!

Lektorin: Ja, lass unsere Arbeit Früchte tragen!

Pastor: Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden!

Kollektengebet:

Pastor:

Gott, du ewiger Gott;
Gott über alles, was ist:
Dein Sohn hat uns auf den Weg des Glaubens gebracht.
Erfülle uns mit seinem Geist.
Lass uns auf seine Botschaft hören,
dass sie uns von den Nebensächlichkeiten des Lebens hinführt
zu der Hauptsache –
zu der Liebe, wie sie bezeugt und verkündet ist von ihm,
Christus, unserm Bruder und Herrn,
der in der Ewigkeit
mit dir und dem Heiligen Giest
lebt.
Amen.

Lektorin:

1. Lesung: 1. Johannis 4,16b-21

1 ^{16b} Gott ist Liebe, und wer in dieser Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. ¹⁷ Wenn Gottes Liebe uns ganz erfüllt, können wir dem Tag des Gerichts voller Zuversicht entgegengehen. Denn wir leben in dieser Welt so, wie Christus es getan hat. Wirkliche Liebe ist frei von Angst. ¹⁸ Ja, wenn die Liebe uns ganz erfüllt, vertreibt sie sogar die Angst. Wer sich also fürchtet und vor der Strafe zittert, der kennt wirkliche Liebe noch nicht. ¹⁹ Wir lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat. ²⁰ Sollte nun jemand behaupten: „Ich liebe Gott“, und dabei seinen Bruder oder seine Schwester nicht lieben, dann ist er ein Lügner. Wenn er schon seine Geschwister nicht liebt, die er sehen kann, wie will er dann Gott lieben, den er nicht sieht? ²¹ Vergesst nicht, dass Christus selbst uns aufgetragen hat: Wer Gott liebt, der liebt auch seinen Bruder und seine Schwester.

Evangeliumslesung: Lukas 16,19-31

16 ¹⁹ „Da lebte einmal ein reicher Mann“, erzählte Jesus. „Er war immer sehr vornehm gekleidet und konnte sich Tag für Tag jeden Luxus leisten. ²⁰ Vor dem Portal seines Hauses aber lag Lazarus, bettelarm und schwer krank. Sein Körper war über und über mit Geschwüren bedeckt. ²¹ Während er dort um die Abfälle aus der Küche bettelte, kamen die Hunde und beleckten seine offenen Wunden. ²² Lazarus starb und die Engel brachten ihn in den Himmel; dort durfte er den Ehrenplatz an Abrahams Seite einnehmen. Auch der reiche Mann starb und wurde begraben. ²³ Als er im Totenreich unter Qualen erwachte, blickte er auf und erkannte in weiter Ferne Abraham, der Lazarus bei sich hatte. ²⁴ ‚Vater Abraham‘, rief der Reiche laut, ‚hab Mitleid mit mir! Schick mir doch Lazarus! Er soll seine Fingerspitze ins Wasser tauchen und damit meine Zunge kühlen. Ich leide in diesen Flammen furchtbare Qualen!‘ ²⁵ Aber Abraham erwiderte: ‚Mein Sohn, erinnere dich! Du hast in deinem Leben alles gehabt, Lazarus hatte nichts. Jetzt geht es ihm gut, und du musst leiden. ²⁶ Außerdem liegt zwischen uns ein tiefer Abgrund. Niemand kann von der einen Seite zur anderen kommen, selbst wenn er es wollte.‘ ²⁷ ‚Vater Abraham‘, bat jetzt der Reiche, ‚dann schick Lazarus doch wenigstens in das Haus meines Vaters ²⁸ zu meinen fünf Brüdern. Er soll sie warnen, damit sie nach ihrem Tod nicht auch an diesen qualvollen Ort kommen.‘ ²⁹ Aber Abraham entgegnete: ‚Deine Brüder sollen auf das hören, was sie bei Mose und den Propheten lesen können.‘ ³⁰ Der Reiche widersprach: ‚Nein, Vater Abraham, erst wenn einer von den Toten zu ihnen käme, würden sie ihr Leben ändern.‘ ³¹ Doch Abraham blieb dabei: ‚Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.‘“

Musik/Lied:

Predigt

Musik/Lied:

Fürbittengebet

Pastor

Lasst uns in Frieden und Ehrlichkeit mit Gott reden.

Lektorin

Gegenwärtiger Gott, deine Liebe erfüllt uns und nimmt uns in Anspruch. Dein Wort macht uns Mut und weist uns den Weg. Verbinde uns als Kirche in der ganzen Welt durch deine Liebe, damit wir deine heilende Gegenwart in dieser Welt bezeugen.

Pastor

Vor dir denken wir heute an die Mitchristen in den katholischen, den orthodoxen, und den freikirchlichen Gemeinden in unserem Land. Hilf uns zu tieferem gegenseitigen Verstehen und echter Einigkeit im Bekenntnis zu Jesus Christus, der uns bindet. Vor dir denken wir an die Menschen, die nicht so glauben wie wir und doch auf deine Gegenwart vertrauen. Öffne uns durch deine Liebe füreinander, damit wir gemeinsam allen Menschen und deiner weiten Schöpfung dienen.

Lektorin

Vor dir denken wir an die Menschen, die in Not geraten sind. Gib Heilung für die Kranken, Beistand für die Obdachlosen, Kraft für die Helfenden, Verantwortungsbewusstsein für die Regierenden. Vor dir denken wir auch an alle in unserem Land, die Hilfe nötig haben, die Arbeitslosen, die Wohnungslosen, die Frustrierten, die Geängstigten, und die, die noch auf einen Impftermin warten.

Pastor

Vor dir denken wir an alle, die uns nahe sind und die wir lieben, auch an alle, mit denen wir es schwer haben: Gewähre uns deinen Segen und versöhne uns durch dein Wort. Vor dir denken wir an die Verstorbenen: Lass sie in deiner ewigen Liebe geborgen sein. Durch deine Liebe und dein Wort sind wir über die Zeiten verbunden.

Lektorin:

Und in der Stille bringe wir vor dich, was uns persönlich betrifft:

Pastor

Deiner Fürsorge vertrauen wir uns und diese ganze Welt an durch Jesus Christus, der dein Wort und deine menschengewordene Liebe ist – jetzt und in Ewigkeit. Und gemeinsam beten wir das Gebet, das er uns gelehrt hat:

Pastor und Lektorin

Vater Unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
Und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich

und gebe dir (✠) Frieden.

Amen.

Nachspiel